

○ **1994: 14. Mai Eröffnung mit Baumschulbildern von Wilhelm Heins**

*„Nach Jahren der Vorbereitung wird endlich aus der Idee Wirklichkeit. Obwohl keinerlei öffentliche Mittel zugesagt werden, obwohl keine Verwaltung, weder der Kreis, noch die Stadt Pinneberg bereit oder in der Lage sind, eine Finanzierung zuzusagen, übernimmt die Stiftung für Pinnebergische Geschichte die Trägerschaft. Die Initiatoren haben längst begonnen, in den Baumschulbetrieben Gerätschaften zu sammeln. Auf Böden und in Schuppen finden sich etliche Klein- und Handgeräte, die ersten größeren Traktoren und Fräsen kommen bald hinzu. Zunächst muß alles in einer leer stehenden Halle untergestellt werden, bis man auf die ehemalige Baumschule Brüder Twisselmann in Prisdorf stößt. Das Ehepaar Twisselmann ist bereit, die zu der Zeit nicht mehr benutzten Arbeitsräume zu vermieten. Zudem überlassen sie dem Museum die gesamten noch vorhandenen Betriebsmittel wie Maschinen und Geräte und die vollständige Büroausstattung. Besonders zu danken ist den Mitgliedern des Vereins zur Förderung des Baumschulwesens für ihre Bereitschaft, einen nicht unerheblichen Teil der laufenden Kosten für das Museum beizusteuern. Am 14. Mai 1994 wird das Baumschulmuseum mit einer Ausstellung von Fotografien des ehemaligen Halstenbeker Baumschulenbesitzers und Fotografen Wilhelm Heins eröffnet. Zu sehen sind Aufnahmen aus der Arbeitswelt zu Beginn des 20. Jahrhunderts - und natürlich die erste Gerätesammlung, die bereits einen guten Eindruck aus der Vergangenheit vermittelt.“* Hildegard Lunau, Chronik der deutschen Baumschulwirtschaft, 2007, S. 88f.